

„Wir möchten gerne weiter trainieren“

Fußball: Juniorentrainer und Nachwuchsspieler der Spvg Brakel sind nach Monaten der Online-Übungsstunden froh, wieder auf den Platz zu dürfen. Teamchefs legen Extraschichten ein, um mit Zweier-Gruppen zu trainieren. „Bei erneutem Stopp verlieren Vereine weitere Kinder“, so Jugendleiter Kraut

Von Günter Sarrazin

Brakel. Die Juniorentrainer und die Juniorenspieler der Spvg Brakel haben einen großen Wunsch: Sie möchten weiter trainieren können. „Ist das noch gerecht? Ist das fair?“, fragt Jugendleiter und B- und C-Juniorencoach Thorsten Kraut angesichts des jetzt in Kraft getretenen bundesweiten Infektionsschutzgesetzes mit Blick auf den Fußball-Nachwuchs. „Wenn die Kinder und Jugendlichen ein weiteres Mal in ihrer Bewegungsfreude ausgebremst würden, könnten immer mehr von ihnen sich dazu entscheiden, den Sport an den Nagel zu hängen“, sagt der Warburger.

Nach zwei Monaten des Stillstandes beim ersten Corona-Lockdown und zuletzt viereinhalb Monaten von Ende Oktober an, dürfen Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres (wie berichtet) seit Mitte März wieder auf dem Platz mit ihrer Mannschaft mit bis zu 20 Kindern trainieren. Sollte die Sieben-Tage-Inzidenz nun den Schwellenwert von 100 in einem Kreis an drei aufeinander folgenden Tagen überschreiten, wäre diese Regelung hinfällig. Dann dürfte nur noch kontaktlos trainiert werden und das mit lediglich fünf Teilnehmern. „Das wäre ein erneuter Rückschlag für viele Sportvereine“, spricht Kraut nicht nur für Brakel.

„Schwierig finde ich aber magischen 100 die damit verbundene Testpflicht für Übungsleiter. Sie wird unmöglich umzusetzen sein, denn einen Test pro Woche

bekommt man gratis, bei vier Einheiten müsste ich drei finanzieren“, merkt Brakels B-Juniorinnen-Coach Richard Moritz an. Er verbringt mehrere Stunden pro Woche auf dem Platz, um die 15 bis 17 Jahre alten Mädchen trainieren zu können. In dieser Altersgruppe ist aktuell nur ein Training zu zweit möglich. Dieses bietet er viermal pro Woche an, um seinen Kader von zwanzig Mädchen fit zu halten. „Das zeigt die Wertschätzung unseren Spielerinnen gegenüber“, betont

„Wir versuchen einiges zu kompensieren.“

Richard Moritz

Thorsten Kraut. Unterstützung bekommt Moritz von Co-Trainerin Jana Schulz.

„Wir sprechen am Rande des Trainings auch über andere Dinge“, sagt Moritz, dass Fußball gerade in diesem Alter wichtig für die Ausgeglichenheit sei. „Einiges, was wegen der Corona-Pandemie fehlt, versuchen wir etwas zu kompensieren“, so der engagierte Trainer, der aus dem hessischen Melsungen kommt, also weite Fahrten nach Brakel auf sich nimmt. „Mittlerweile sagen einige Forscher auch, dass die Ansteckungsgefahr beim Sport an der frischen Luft sehr gering ist“, bringt Maximilian Müller einen weiteren Aspekt ins Spiel. Im Moment sei es für



Richard Moritz trainiert viermal in der Woche die Brakeler B-Juniorinnen. Jeweils in Zweier-Gruppen geht es seit Mitte März bei den 15 bis 17 Jahre alten Fußballerinnen auf den Platz. Carla Hammelmann (links) und Nina Lübeck sind dankbar für das Angebot.

FOTOS: PRIVAT

die Politiker schwierig, die Entscheidungen für alle Lebensbereiche zu treffen. „Ob am Ende des Tages alles falsch oder richtig ist, ist eine andere Sache. In der Haut der Regierenden möchte ich trotzdem nicht stecken, denn sie können mit jeder Entscheidung eigentlich nur verlieren“, sagt der Trainer der Brakeler D-I- und C-II-Junioren.

Zumal schon viele Kontakte eingeschränkt und weggefallen sind, stellt auch er die Bedeutung des Sports für den Nachwuchs heraus. „Unser Training in Brakel ist sehr gut organisiert. Von der Kontaktverfolgung über ausreichenden Abstand und Hygienemaßnahmen ist alles gegeben“, betont Müller.

„Alle Jungs und Mädchen verhalten sich vorbildlich, um ihr liebstes Hobby mit Leidenschaft auszuführen“, sagt Thorsten Kraut. „Seit dem ersten Tag der Öffnung im Jahr 2020 bis heute haben wir in der Spielvereinigung Brakel im Jugendbereich keinen Corona-Fall durch den Fußball gehabt“, stellt der 43-jährige

Warburger heraus.

Nicht nur mit Blick auf seinen Verein, sondern allgemein gesehen fügt er hinzu, dass mit einem erneuten Aus für den Trainingsbetrieb auf dem Sportplatz noch mehr Kinder vor dem Computer landen werden. „Mannschaftssport ist so wichtig. Er sozialisiert und ist förderlich für das Erwachsenwerden“, formuliert der Trainer der Brakeler B-Juniorinnen-Landesliga- und der C-Jugend-Westfalenligamannschaft.

Die Nethestädter haben insgesamt 22 Jugendteams. Davon spielen sechs überkreuzlich. Diese Bilanz ist das Ergebnis nachhaltiger Arbeit in den vergangenen acht Jahren, als der erste Aufstieg der B-Juniorinnen und der zweite Aufstieg der C-Juniorinnen in die Landesliga gelang. Die akribische Arbeit der Rot-Schwarzen wurde durch Corona erschwert, aber nicht gestoppt. Angeführt von Thorsten Kraut gingen die Brakeler neue Wege im Jugendbereich, haben Online-Training für ihre Mannschaften und sogar speziell für die Torhüter ge-



„Ich hoffe, dass wir bald wieder als Team trainieren können“, sagt Simon Schmidts.



„Es ist gut, dass uns der Verein die Chance gibt, zu trainieren“, betont Luis Pack.



Jugendleiter Thorsten Kraut hofft auf andere Lösungen der Politik als Verbote.

macht. „Wir finden die Angebote gut. Zusammen mit den Mitspielern auf dem Platz trainieren zu dürfen, macht aber natürlich viel mehr Spaß“, sagen die D-Juniorinnen- und C-Juniorinnen-Leiter Levin Fechner und Philipp Schürmann. „Durch das Hygienekonzept fühlt man sich auch sicher beim Training“, beschreibt Simon Schmidts, der als B-Jugendspieler Zweier-Training machen kann. „Ich finde es sehr gut, dass wir überhaupt auf dem Platz trainieren, weil es

ein großer Unterschied zum Training zu Hause im Zimmer ist“, fügt sein Teamkollege Luis Pack hinzu.

Thorsten Kraut ist enttäuscht von der Politik, „da sie es in einem Jahr Pandemie nicht geschafft hat, mit Blick auf den Amateur- und Jugendsport andere Konzepte zu entwickeln, als wegzusperren und zu verbieten“. Dass die Kinder und Jugendlichen seit Oktober nicht ein Fußballspiel bestreiten dürfen, sei einfach bitter. Umso wichtiger

wäre es für alle Vereine und die Ehrenamtlichen, die sich dort engagieren, dass man den Trainingsbetrieb nicht weiter einschränkt, sondern dem Nachwuchs mehr Perspektiven bietet. Mit der Maxime „Vorsicht geht vor“ würden die Spielvereinigung Brakel und andere Vereine gerne weiterhin zeigen, dass Kontaktsport im Verein möglich ist. „Die Hoffnung auf eine Rückkehr zur Normalität überwiegt und motiviert“, sagt Thorsten Kraut.



Beim Betreten und Verlassen des Sportzentrums Pahenwinkel tragen die Spieler und Trainer Masken. Hier Corvin Klare und sein Coach Maximilian Müller. Auch gilt: Hände desinfizieren.

„Die Sanierung ist dringend nötig“

Schießen: SSV Hubertus Lütgeneder bekommt 23.700 Euro aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ des Landes NRW. So kann das Vereinsheim renoviert werden.

Lütgeneder (aho). Der SSV Hubertus Lütgeneder bekommt aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ des Landes NRW für die Sanierung des Vereinsheimes 23.700 Euro. Der Kostenvoranschlag für die anstehenden Maßnahmen lag bei 25.000 Euro. „Wir können etwas in Eigenleistung machen, dann kommen die heimischen Firmen zum Zug“, sagt zweiter Vorsitzende Dirk Basler.

Das heutige Vereinsheim war ursprünglich das Kornhaus im Dorf. Anfang 1961 wurde der Verein gegründet, das Haus gekauft und entsprechend den Ansprüchen der Sportschützen umgebaut. „Die Sanierung ist dringend nötig, da Feuchtigkeit in den Keller zieht“, berichtet der Ge-

schaftsführer Udo Förster. In den Kellerräumen hat die Dorfjugend ihr Domizil, der Jugendraum wird vom Verein zur Verfügung gestellt. Der Zugang erfolgt über eine steinerne Außenkellertreppe, die auch schon Abplatzungen aufweist. Diese Treppe, deren Abmauerung und das Gelände werden neu gemacht.

Des Weiteren muss das Außenmauerwerk trocken gelegt werden. Dazu werden an zwei Seiten des Vereinsheimes die Kelleraußenwände freigelegt. Eine heimische Fachfirma wird dann schauen, wo der Wassereintritt erfolgt und entsprechende Maßnahmen durchführen. Danach stehen eine Außenisolierung und Drainierung ab, bevor die fleißigen Helfer wieder alles an-

füllen können.

Im Jugendraum sollen die alten Rigipswände herausgenommen und Feuchtigkeitsschäden beseitigt werden. „Auch da werden wir einiges selber in die Hand nehmen können“, so Udo Förster.

Der Verein hat derzeit 69 Mitglieder im Alter von elf bis knapp 90 Jahren. Training und Wettkämpfe ruhen aufgrund der Corona-Pandemie. Da passt es, das Vereinsheim für eine eventuelle spätere Feier zum 60-Jährigen herzurichten, das in diesem Jahr nicht begangen werden kann.

„Häufig ist es den Vereinen nicht möglich, die Kosten für die Sanierungen alleine zu tragen. Mit dem Sportstättenförderprogramm des Landes NRW können diese wichtigen

Arbeiten verwirklicht werden“, erklärt die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, die den Lütgenedern die gute Nachricht der Förderung mitgeteilt hat.

„Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie animieren die Menschen zu Sport und Bewegung, fördern den Teamgeist, leisten integrative Arbeit und bieten vielen Menschen – gerade den Jüngeren – einen wichtigen Anlaufpunkt, der durch Zusammenhalt, Fairness, Disziplin und Spaß geprägt ist. Ich freue mich daher sehr, dass wir mit dem Sportstättenförderprogramm viele Sportvereine unterstützen können“, betont der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Goeken.



Der zweite Vorsitzende (von links) Dirk Basler, Geschäftsführer und Schriftführer Udo Förster, der älteste Schütze des Vereins, Dieter Stickeln, und der beste Schütze des Vereins, Dirk Schliwinski, stehen vor dem Vereinsheim des SSV Hubertus Lütgeneder, das nun in Teilen saniert wird.

FOTO: ASTRID E. HOFFMANN

Sport in Kürze

Anmelden zum Abendlauf
Die Online-Anmeldung für den 33. Residenz-Abendlauf des TSV Schloß Neuhaus, der in der Zeit vom 13. Mai bis 24. Mai als Solo-Lauf durchgeführt wird, ist eröffnet. Unter folgendem Link können sich Interessierte bis einschließlich Montag, 23. Mai (16 Uhr), anmelden: <https://my.racere-sult.com/168942/>. Der Residenz-Abendlauf ist ein Wertungslauf des Hochstift-Cups. Angeboten werden drei Streckenlängen: 5 Kilometer, 10 Kilometer und 20 Kilometer. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos unter: www.residenzabendlauf.de.

SV Reelsen wählt
Ein Führungswechsel steht am Samstag, 1. Mai, beim SV Blau-Weiß Reelsen an. Die Jahreshauptversammlung mit Wahlen findet coronakonform auf dem Sportplatz statt. Beginn ist um 10 Uhr.